

»Bio-Tec Klute« – ein führendes Unternehmen in der Schädlingsbekämpfung

Ganze Stadt wird befreit

Von Bernhard Liedmann (Text und Foto)

Borchen (WV). Derzeit unternehmen sie in Recklinghausen einen Generalangriff auf die Ratten der Stadt und legen über zwei Monate an 17 000 Kanaldeckeln im Straßennetz Köder aus, um der Plage Herr zu werden, doch auch wenn hinter dem Kühlschrank die Schabe hervorkriecht oder die Fliegen in der Wohnung zum Horror werden, kann man sie rufen: die 40 Mitarbeiter des Borchener Unternehmens »Bio-Tec Klute«, die in der gesamten Bundesrepublik auf der Jagd nach Schädlingen sind.

Inzwischen gehört das vor zehn Jahren gegründete Unternehmen zu den Marktführern bundesweit. Flöhe, Wespen, Mäuse, Ameisen und jede Form von Pilzen – gegen jeden ungeliebten Mitbewohner haben die Mitarbeiter von Oliver Klute Mittel und Methoden parat, damit man sich wieder behaglich ins Sofa zurück legen kann.

Wenig Chemie

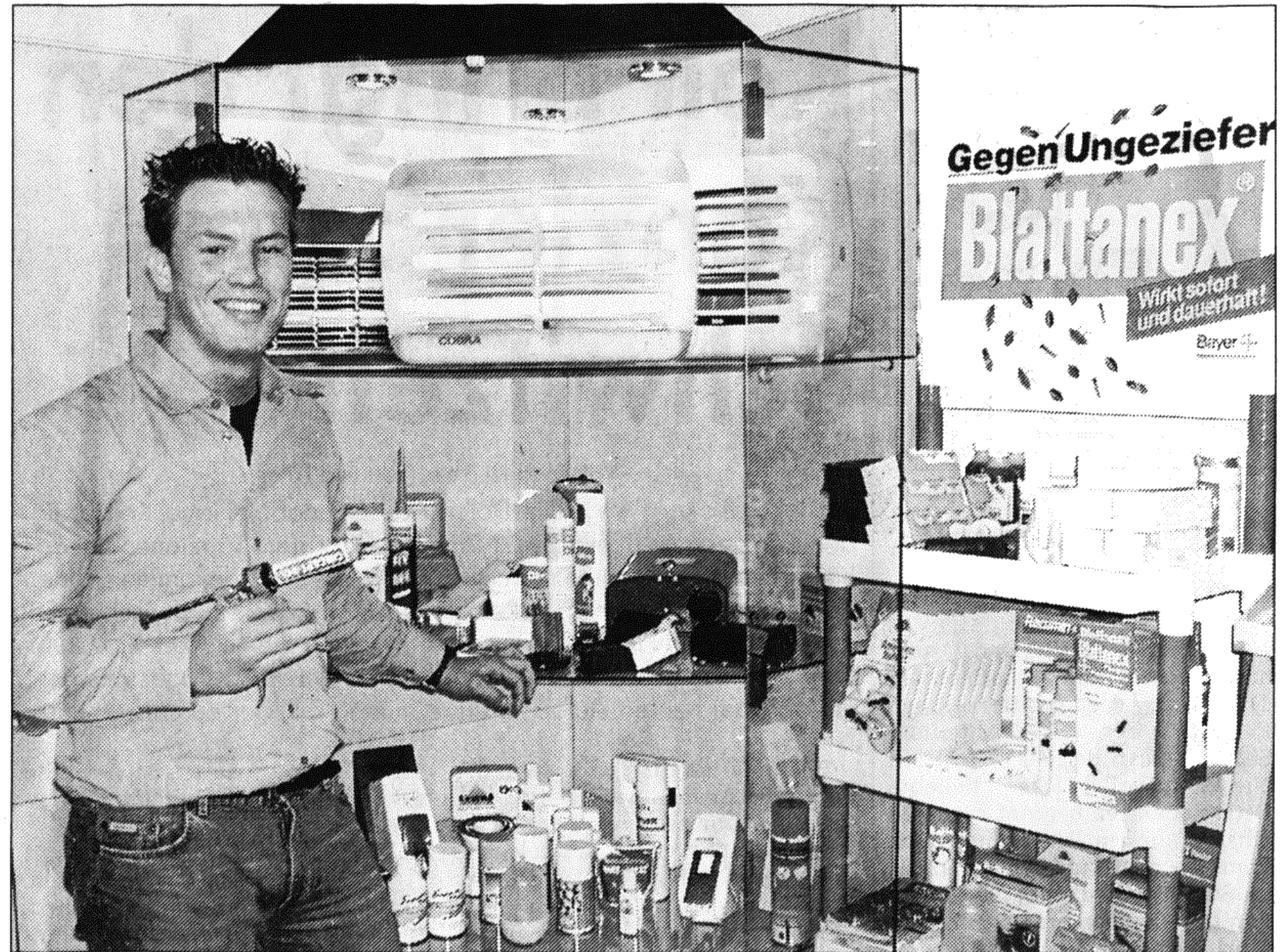
Doch die Tage des mit Gasmasken ausgestatteten »Kammerjägers«, der die ganze Wohnung in einen giftigen Nebel einhüllt, sind lange vorbei.

»Das Giftigste, was wir derzeit haben, ist der Diesel im Fahrzeugtank«, so Geschäftsführer Oliver Klute zu den modernen Methoden der Schädlingsbekämpfung. Die frei verkäufliche »chemische

Keule« in manchem Gartenmarkt ist oft drastischer als die Mittel der Profis. So wird Flöhe mit einer biologischen Kombination aus Fettsäuren und Kaliumsalzen der Garaus gemacht. Eine Spritze eines Ködergels reicht beispielsweise aus, um ein ganzes Krankenhaus von Schaben zu befreien.

Wichtig sei, so Klute, vor allem die genaue Bestimmung des Schädlings, um ihn dann gezielt zu bekämpfen. Deshalb werden vor dem Einsatz häufig Klebedektoren ausgelegt, um die genaue Insektenart zu bestimmen. Erst dann folgt der Einsatz von Mitteln.

Stolz ist das Unternehmen auch auf die jüngste Entwicklung, ein Zwei-Kammersystem zur Umsiedlung von Wespen- oder Hornissenestern. Dabei werden zunächst die Arbeiterinnen über eine Art Staubsauger eingesperrt, anschließend wird das Nest mit der König-



Die chemische Keule bei der Schädlingsbekämpfung ist | Klute hier in der Hand hält, reicht aus, um ein ganzes »out«. Eine Spritze Ködergel, die Geschäftsführer Oliver | Krankenhaus von Schaben zu befreien.

in ebenfalls in die Kammer gelegt. Damit kann verhindert werden, dass ein Nest ausstirbt, anschließend können die Nester wieder in der Natur ausgesetzt werden. Solch ein Einsatz kostet beispielsweise je nach Arbeitsaufwand 120 bis 160 Euro.

Haupteinsatzbereich des Unternehmens ist natürlich der Lebensmittelbereich. Ob im Restaurant

oder bei der Herstellung, in vielen Betrieben sind die Mitarbeiter des Borchener Unternehmens ständig zu Kontrollen unterwegs. »Leider hat in der Bundesrepublik das Siegel am Restauranteingang, dass hier regelmäßig durch Schädlingsbekämpfer überprüft wird, noch einen faden Beigeschmack«, so Klute. Doch andererseits sei dies auch eine Art »Gütesiegel« für den

jeweiligen Betrieb. Und wem die ordinäre Stubenfliege, übrigens ein Hauptüberträger bei Verunreinigungen von Lebensmitteln, auf die Nerven geht, für den hat BioTec Klute auch Lösungen im Angebot. Eine ultraviolette Lampe lockt die Fliegen an, die dann auf einem Klebestreifen landen.

